



# SCHULE ROTENHOF

**Sehr geehrte Eltern unserer zukünftigen Erstklässler!**

**Der Start ins Schulleben – das ist ein spannender, aufregender Moment für Ihr Kind und für Sie. Vieles ist neu, anders als bisher. Die wichtigsten Fragen und Antworten rund um den Schulanfang sind hier zusammengefasst, damit Ihrem Kind der Start ins Schulleben gut gelingt.**

## **Wann wird mein Kind schulpflichtig?**

Alle Kinder, die bis zum 30. Juni des laufenden Kalenderjahres sechs Jahre alt werden, sind schulpflichtig. Aus gesundheitlichen Gründen ist eine zeitlich begrenzte Beurlaubung im Ausnahmefall möglich. Bei zu früh geborenen Kindern kann der ursprünglich errechnete spätere Geburtstermin herangezogen werden. Wird Ihr Kind nach dem 30. Juni sechs Jahre alt, so können Sie gegebenenfalls einen Antrag auf vorzeitige Einschulung stellen. Für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gibt es die Möglichkeit der gemeinsamen und damit der „integrativen“ Beschulung mit den Schulanfängern des Jahrgangs.

## **Welche Aufgaben hat die KiTa?**

In den Kindertageseinrichtungen werden – ergänzend zu den Leistungen in der Familie – die Grundlagen geschaffen, auf denen die Schule aufbauen kann. Es findet ein intensiver Austausch zwischen der KiTa und Schule statt. Damit den Kindern der Übergang von der KiTa in die Grundschule gelingt, suchen Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte und Eltern das gemeinsame Gespräch und arbeiten eng zusammen. Wir laden die zukünftigen Erstklässler und ihre Eltern zu Schulveranstaltungen und den Schnuppertagen ein. Elternabende in KiTa und Schule werden angeboten.

**Alle Kinder, die eingeschult werden sollen, müssen zur schulärztlichen Untersuchung. Sie findet vor der Einschulung statt. Die Termine dazu werden per Post durch das Gesundheitsamt vergeben.**

## **Wie melde ich mein Kind an?**

Beim Anmeldegespräch in der Schule erhalten Sie erste Beratung und Information, um Entscheidungen wie zum Beispiel eine vorzeitige Einschulung zu erörtern. Ich erfrage bei der Anmeldung die Personalien Ihres Kindes und Angaben, die für den Schulalltag wichtig sind. Unser Einschulungsteam nimmt sich zu diesem Termin Zeit, Ihr Kind kennen zu lernen und Ihre Fragen zu beantworten. Es ist sehr sinnvoll, der Grundschule zu erlauben, mit der Kindertageseinrichtung Kontakt aufzunehmen. So erfahre ich, was Ihr Kind schon alles kann, und gebe Ihnen Tipps, wie Sie Ihr Kind noch bis zur Einschulung gezielt fördern können. Insbesondere stelle ich fest, ob die Deutschkenntnisse Ihres Kindes ausreichen, um erfolgreich am Unterricht teilnehmen zu können. Bei dieser Gelegenheit wird auch entschieden, ob Ihr Kind vor der Einschulung eine besondere Sprachförderung in einem Sprint-Programm erhält. Darüber hinaus können sich auch Hinweise darauf ergeben, dass Ihr Kind zwar die deutsche Sprache ausreichend beherrscht, aber noch nicht oder noch nicht ganz richtig sprechen kann. In diesem Fall werden Fachkräfte hinzugezogen und Ihr Kind wird bis zur Einschulung zusätzlich sprachheilpädagogisch gefördert.

**Nutzen Sie diesen ersten Kontakt zur Schule, um über alles, was Sie für wichtig halten, mit der Grundschule ins Gespräch zu kommen und Ihr Kind mit „seiner“ Schule vertraut zu machen.**

**Was ist die Eingangsphase?**

Schulanfänger kommen mit unterschiedlichen Kenntnissen und Fähigkeiten in die Schule. Einige Kinder lernen schnell, andere brauchen mehr Zeit. Die Eingangsphase nimmt genau darauf Rücksicht. Die Jahrgangsstufe 1 und 2 bilden eine pädagogische Einheit. Die Kinder durchlaufen sie entsprechend ihren Fähigkeiten „flexibel“ in ein, zwei oder drei Schuljahren. Im Regelfall benötigen die Kinder zwei Schuljahre. Alle Kinder können nach ihren Möglichkeiten lernen, deshalb werden alle eingeschult. Für Kinder mit besonderem Förderbedarf gibt es die Möglichkeit der gemeinsamen Beschulung in der Eingangsphase der Grundschule. An unserer Schule gibt es Jahrgangsklassen, wobei es verschiedene Anlässe gibt, bei denen die Kinder auch jahrgangsübergreifend lernen.

**Wie wird der Unterricht gestaltet?**

Schon vor dem Schuleintritt lernen Kinder unendlich viel: Zu Hause, auf dem Spielplatz, im Kindergarten. Von diesen Lernorten unterscheidet sich die Schule dadurch, wie dort Lernen organisiert wird – jetzt sind die Kinder Schüler. Das Erlernen und Üben der Fertigkeiten im Lesen, im Schreiben und im Rechnen ist das wichtigste Ziel der Grundschule. Die Formen des Lernens sind vielfältig: Freie Arbeit, Wochenplanarbeit, Projekt- und Werkstatt-Unterricht, Arbeit an Stationen, um einige zu nennen. Das bedeutet, dass die Schüler nicht gleichschnell und nicht immer am selben Thema arbeiten. Sie eignen sich den Lernstoff auf unterschiedliche Weise an – abhängig von den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Erfahrungen und Kenntnissen. Es gibt Phasen, in denen die Schülerinnen und Schüler selbstständig arbeiten oder spielend etwas erforschen. Sich anzustrengen und sich zu konzentrieren, gemeinsam mit anderen Kindern zu lernen – das muss ebenso eingeübt werden wie das Zuhören und das Einhalten von Regeln.

**Was ist Sprint?**

Die Abkürzung „Sprint“ steht für Sprachintensivförderung. Sie richtet sich an alle die Kinder, bei denen im Einschulungsgespräch festgestellt wurde, dass sie über geringe oder keine Deutschkenntnisse verfügen. Sie werden in den Monaten vor dem Schulbeginn intensiv gefördert: Über einen Zeitraum von 20 Wochen gibt es täglich bis zu zwei Stunden Sprachförderung in kleinen Gruppen (sechs bis zehn Kinder oder weniger). Die Kurse werden in der KiTa angeboten. Die Teilnahme an dem Sprintkurs ist verbindlich.

**Welche zusätzliche Förderung ist möglich?**

In jeder Schule gibt es auch Schülerinnen und Schüler, die beim Lernen Schwierigkeiten haben. Diese brauchen über die normale Förderung hinaus zusätzliche Unterstützung. Wir als Grundschule arbeiten deshalb mit Förderzentren zusammen. Deren Lehrkräfte haben eine spezielle Ausbildung und beraten die Grundschullehrkräfte, wie bei Lernproblemen geholfen werden kann.

Kinder mit besonderen Begabungen werden im Rahmen der schulischen Möglichkeiten durch differenzierte Aufgabenstellungen gefordert.

Falls Ihr Kind noch überhaupt keine Deutschkenntnisse besitzt, wird es bei uns in die DaZ-Klasse eingeschult (Deutsch als Zweitsprache).

**Wann gibt es Zeugnisse?**

Grundschulkindern erhalten am Ende eines jeden Grundschulhalbjahres ein Zeugnis. Am Ende des ersten Halbjahres erhalten die Schulkinder noch kein schriftliches Zeugnis. Stattdessen führt die Klassenlehrerin ein Elterngespräch.

Was heißt Verlässliche Grundschule und welche Betreuungsmöglichkeiten gibt es bei uns?

Unsere Schule ist Verlässliche Grundschule. Für die Schüler der Jahrgänge 1 und 2 beträgt diese verlässliche Schulzeit täglich vier, für die Schüler der Jahrgangsstufen 3 und 4 täglich fünf Zeitstunden. Bei uns ebenfalls ein Ganztagsangebot. Unsere Offene Ganztagschule bietet Mittagessen sowie Hausaufgabenbetreuung und weitere Kurse an. Bei Interesse erhalten Sie zusätzliche Information über unser Betreuungsangebot.

Wie können Eltern mitarbeiten?

Wir freuen uns, wenn Eltern aktiv die Gestaltung des Schullebens unterstützen und anregend begleiten. Auf Elternabenden erhalten Sie wichtige Informationen über Themen, die alle betreffen, wie zum Beispiel Unterrichtsinhalte, Schulbücher, Stundenplan, Hausaufgaben – deshalb sollten Sie diese regelmäßig besuchen. Doch manchmal gibt es ganz private Fragen und Sorgen. Dann vereinbaren Sie einen Gesprächstermin mit der Lehrerin.

Wie kommt mein Kind sicher in die Schule?

Kinder mit fünf oder sechs Jahren sind Verkehrsanfänger, die noch wenig Gefahrenbewusstsein entwickelt haben. Es fällt ihnen schwer, Geschwindigkeiten und Entfernungen von Fahrzeugen richtig abzuschätzen. Dies ist ein wesentlicher Grund für Verkehrsunfälle. Verkehrssicherheit für Kinder herzustellen, ist eine Aufgabe der Erwachsenen, insbesondere der Eltern.

Gehen Sie noch vor dem ersten Schultag mit Ihrem Kind mehrmals den Schulweg oder den Weg zur Bushaltestelle ab. Machen Sie Ihr Kind auf mögliche Gefahren aufmerksam. Überzeugen Sie sich, ob Ihr Kind den Schulweg allein sicher bewältigen kann, bevor Sie es allein gehen lassen. Dabei das Fahrrad zu benutzen, ist noch viel zu gefährlich.

Sie fördern die Selbständigkeit Ihres Kindes, wenn es den Schulweg alsbald allein bewältigt oder Sie Ihr Kind nur bis zur Schulhofgrenze begleiten, damit es den restlichen Weg mit den neuen Schulkameraden gemeinsam gehen kann.

Wo gibt es weitere Informationen, Rat und Hilfe?

- **Die Grundschule am Ort steht als erster Ansprechpartner zur Verfügung.**
- **Das Schulamt des Kreises ist zuständig für Schulorganisations- und Personalfragen der Schulen.**
- **Der Schulpsychologische Dienst des Kreises berät bei erzieherischen Problemen und schulischen Schwierigkeiten.**
- **Umfassenden Informationen finden Sie auch im Internet im Bildungsportal der Landesregierung unter [www.bildung.schleswig-holstein.de](http://www.bildung.schleswig-holstein.de)**



Wir freuen uns auf Ihr Kind!



Herzliche Grüße

Petra Heck, Rektorin